Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 2

Artikel: Das Kriegsflugzeug im Dienste des Roten Kreuzes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als eine der vornehmsten Aufgaben galt auch bei ihm die Devise: "Einigkeit macht start". Das gute Einvernehmen und das hohe Ausehen, dessen sich die beiden Rotkreuzorganisationen von Basel, die Rotzkreuzkolonne und der Militärsanitätsverein, erfreuen, ist nicht zuletzt ein Verdienst von Ernst Haufer.

Dieses edle Wirken wurde am offenen Grabe nebst ben warmen Trostesworten von Herrn Pfarrer Herzog, vom Kommandanten der Rotkreuzkolonne Basel, Herrn Major Hügelshofer, und dem Präsidenten des Militärsjanitätsverein Basel ehrend und dankbar gewürdigt.

Nun ist auch er, wie leider schon so viele andere Jünger des "Roten Kreuzes", in der Vollkraft der Jahre der unheimlichen Seuche zum Opfer gefallen.

Wir werden unsern allezeit dienstbereiten Furier und unser pflichtgetreues Kommissionsmitglied in dankbarem Andenken behalten.

Ruhe fanft, braver Kamerad! H. M.

Rebstein. Samariterverein. Leider muß ich Ihnen schon wieder den Tod einer lieben Samariterin melden. Es ist dies

Maria Balter

eine 23jährige, sehr sleißige, stille, ernste, vom rechten Samaritergeist beseelte Tochter armer Estern. Sie war bei Gesunden und Kranken sehr beliebt und eine ninmermüde, geduldige Pflegerin. Sie machte im Hause, wo sie einige Kinder pflegen mußte, die an Grippe krank waren, noch alles rein, da sie selbst

schon vom Fieber besallen war, um sich ja mit gutem Gewissen aufs Krankenbett legen zu können. Die Krankheit trat dann überaus heftig bei ihr auf. Lungenentzündung und sehr starke Nierenentzündung ließen das Schlimmste befürchten, und alle sorgsame und kundige Pssege unserer guten Notkreuzschwester und des Herrn Dr. Buscher, von Altstätten, konnten sie nicht mehr retten. Als eine stille, gottergebene Dulderin verschied sie sanst im Herrn am 27. Dezember im Esternhaus hier.

5t. Gallen. Rottreuzkolonne. Leider hat auch unsere Kolonne durch die verheerende Seuche zwei ihrer besten und treuesten Kameraden verloren. Es sind dies die Rotkreuzsoldaten

Emil Grob

Oskar Geruler

Als echte, wackere Kotkreuzler sind beide dem Ruse zur Bekämpsung der Grippe gesolgt und sind dann als Opser treuer Pssichtersüllung und edler Hingabe für andere gestorben.

Soldat Grob versah Privatpflege, während Geruler im Militärspital, Kaserne St. Gallen, im Dienste stand.

Die Notkreuzkolonne St. Gallen wird den beiden Dahingeschiedenen ein bleibendes, dankbares Andenken bewahren. Die Kolonnenleitung.

Das Kriegsflugzeug im Dienste des Roten Kreuzes

gehört zu den Errungenschaften der Kriegs= technik, von benen man wenig ober gar nicht spricht. Ist es mit der Vergötterung der Kampf= flieger so weit gekommen, daß (wie wir neu= lich mitteilten) ein französisches "As" den gerichtlichen Weg betrat, um dem Herausgeber einer Zeitschrift die reklamehafte Verwendung seines Namens zu verbieten, so arbeiten eine Reihe von Technifern Hand in Hand mit Militärärzten im stillen für die Ausgestaltung des Sanitätsflugzeuges. Leider ift der Hauptförderer des Gedankens in Frankreich, ber Senator Emilie Renmond, als Flieger selber schon zu Beginn des Krieges tötlich verunglückt, und es dauerte bis zu Anfang dieses Jahres, bis der Militärarzt Major

Chaffaing, Abgeordneter von Buy-de-Dome, durch die Bemühungen des Unterstaatssekre= tariates des Sanitätsdienstes in die Lage ver= fett wurde, seine Schöpfung, ein für den Transport von Schwerverwundeten eingerich= tetes Flugzeug, einer parlamentarischen Kom= mission vorzuführen. Ob die fast gleichzeitig unternommenen Versuche der italienischen Aerzte Ponzelli und Chiera für die Einrich= tung eines Verwundetendienstes in der Luft zwischen der Front und Maisand zu einem greifbaren Ergebnis geführt haben, ist uns nicht bekannt, da die Zensur derartige Berichte, sobald es sich um eine technische Neuerung handelt, vollständig zu unterdrücken pflegt. Eine weitere Vervollkommnung des Verwun=

detendienstes, wie ihn der genannte Major Chassaing geschaffen hat, ist mit Erfolg in Frankreich von Ingenieur Nemrosky und dem Major-Arzt Tilmant angestrebt worden. Das von ihnen herausgebrachte Flugzeug, das den wohl nicht sehr glücklich gewählten Namen "Aerochir" führt, ist ein Dreidecker, der im kleinen ein ambulantes Spital darstellt. Das Flugzeug besitzt u. a. eine elektrische Krast-anlage für Köntgen-Untersuchungen, einen Apparat für elektrische Sterilisierung, einen Köntgentisch, der im Bedarskall sogar im Flugzeug selber während der Fahrt zur Untersuchung des Verwundeten benützt werden kann, einen Autoklaven, die üblichen Wasch- und

Desinfizierungseinrichtungen, Verbandstoffe, Operationswerkzeuge usw., furz, der "Nerochir" hat von den früheren Sanitätsflugzeugen das voraus, daß nicht bloß Verwundete rasch wegbefördert, sondern bei Beginn des Abtrans= portes augenblicklich in Behandlung genom= men werden können. Sat die Luftfahrt, die man einst als die völkerverbindende Großtat bes 20. Jahrhunderts glaubte preisen zu dür= fen, die Schrecken der Kriegführung gesteigert und die Bernichtungsmöglichkeiten erweitert, so bildet auf diesem Gebiete die Ausgestal= tung des Sanitätsflugzeuges wohl die einzige verföhnende Note in all dem Elend und Jammer. ("Rationalzeitung".)

Postfreimarken.

An die Rotkreuz= und Samaritervereine.

Wir machen darauf aufmerksam, daß ab 1. Januar 1919 bei der Frankierung mit Portofreimarken der neue Posttarif anzuwenden ist. Es müssen also Briefe im Lokalrayon mit 10 Cts., alle andern Briefe mit 15 Cts. und die Postkarten mit 8 Cts. frankiert werden.

Zentraliekretariat des Roten Kreuzes. Seschäftsleitung des schweiz. Samariterbundes.

Zweigvereine vom Roten Kreuz.

Unsere Zweigvereine werden höflichst ersucht, ihre Sahresberichte so rasch wie möglich, spätestens bis Ende Februar, einzusenden, damit unser Gesamtbericht nicht verspätet wird.

Zentralsekretariat.

Vermischtes.

Wie alt ist die Erde? Lyell und andere, besonders Darwin, nehmen für einen vershältnismäßig kurzen Teil der neueren geologischen Geschichte 300,000,000 Jahre nicht als hinreichend an. Saddy kommt in seiner Schätzung des Höchstalters der Erde auf Grund von Betrachtungen über Radioaktivität zu einer äußersten Altersgrenze von 100,000,000,000 Jahren. In seinem Buche über Radioaktivität sagt er nämlich: Wenn auch ursprünglich die ganze Erde aus Uran bestanden hätte und keine Reproduktion stattgefunden hätte, so könnte sie nicht länger als 10 Milliarden bis 100 Milliarden Jahre existiert haben.